

PROTOKOLL
zur 41. Stadtratssitzung der Stadt Schmölln am 27.09.2018 im Sitzungssaal des Sparkassenkompetenzcenters Schmölln

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:10 Uhr

anwesende Stadtratsmitglieder: (17 Mitglieder)

Dr. Werner, Gundula	Schrade, Sven
Burkhardt, Alexander (ab 18:36 Uhr)	Fischer, Salome
Göbel, Jens	Jähler, Matthias
Keller, Jürgen	Mittelstädt, Peter
Müller, Bodo	Plaul, Steffen
Radermacher, Roland	Dr. Siegmund, Volker
Schmidt, Christoph	Schmidt, Rainer
Strobel, Ute	Thomas, Christian
Wendt, Volker	

entschuldigete Stadtratsmitglieder: (8 Mitglieder)

Hippe, Winfried	Hübschmann, Klaus
Keller, Katja	Landgraf, Lutz
Lukasch, Ute	Simon, Falk
Schulze, Simone	Viehweg, Denis

anwesende Amtsleiter:

Frau Biereigel – Amtsleiterin Kämmerei
Frau Rödel – Amtsleiterin Ordnungsamt
Herr Krämer – Stellv. Amtsleiter Bauamt

Gäste: Herr Kühnast – GF Stadtwerke Schmölln GmbH
Her Blum – GF Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH

Presse: OTZ

Bürger: 19

Tagesordnung:

- öffentlicher Teil-

Vorl.-Nr.:

1. Eröffnung durch die Vorsitzende des Stadtrates Schmölln und Feststellung der form- und fristgerechten Sitzungsladung und Beschlussfähigkeit
2. Zustimmung zur Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift zur 40. Stadtratssitzung am 06.09.2018
4. Informationen des Bürgermeisters der Stadt Schmölln
5. Informationen zur Haushaltsplanung 2019
6. Positionierung des Stadtrates zur Zukunftskonzeption Stadtwerke Schmölln GmbH
7. Informationen zur Entwässerung Industriegebiet Nitzschka
8. Beteiligungsberichte der Stadt Schmölln für das Jahr 2017
9. Fragestunde der Einwohner der Stadt Schmölln
10. Öffentliche Fragestunde der Stadtratsmitglieder
11. Sonstiges
12. Fortschreibung der Globalkalkulation

- | | | |
|-------|---|-------------|
| 13. | Beschlussvorlagen | |
| 13.1. | Umbenennung des Unterabschnittes (UA) 46470 im 1. Nachtrags-
haushaltsplan 2018 | V 0234/2018 |
| 13.2. | Grundsatzbeschluss zur Trinkwasserversorgung | V 0242/2018 |
| 13.3. | Beschlussfassung – Arbeitsstruktur in Vorbereitung der Gebietsreform | V 0243/2018 |
| 13.4. | Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH | |
| | -Bestätigung des Jahresabschlusses 2017 | |
| | -Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates für das
Wirtschaftsjahr 2017 | |
| | -Auftragsvergabe zur Jahresabschlussprüfung 2018 | V 0239/2018 |
| 13.5. | Vergabe der Unterhalts- und Grundreinigung sowie sonstiger Dienst-
leistungen für Objekte der Stadt Schmölln | V 0244/2018 |
| 13.6. | Vergabe der Bauleistung: | |
| | „Industriegebiet Crimmitschauer Straße TG V,
Los 2: Geländeregulierung“ | V 0240/2018 |
| 13.7. | Baubeschluss – Kapazitätserweiterung Kita-Bereich | V 0249/2018 |

zu 1. Eröffnung durch die Vorsitzende des Stadtrates Schmölln und Feststellung der form- und fristgerechten Sitzungsladung und Beschlussfähigkeit

Frau Dr. Werner begrüßt alle Anwesenden, eröffnet die heutige 41.Tagung des Stadtrates, stellt die form- und fristgerechte Sitzungsladung sowie die Beschlussfähigkeit mit derzeit **16 Stadtratsmitgliedern fest. (16 Mitglieder des Stadtrates)**

zu 2. Zustimmung zur Tagesordnung

Die Vorsitzende des Stadtrates lässt über die Tagesordnung abstimmen.
Mit **16 Ja-Stimmen** wird dieser **zugestimmt.**
(16 Mitglieder des Stadtrates)

zu 3. Genehmigung der Niederschrift zur 40. Stadtratssitzung am 06.09.2018

O. g. Niederschrift wird mit **14 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen** genehmigt.
(16 Mitglieder des Stadtrates)

zu 4. Informationen des Bürgermeisters der Stadt Schmölln

Der Bürgermeister informiert über den Tod zweier Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Großstöbnitz (Herrn Karsten Tiedke und Herrn Manfred Degner) und bittet sich für eine Schweigeminute von den Plätzen zu erheben.

Nun berichtet er über:

- Verkehrseinschränkungen vom 01.10.2018 ab 07:00 Uhr bis zum 13.10.2018 im Bereich Crimmitschauer Straße 14 bis 26 mit geänderter Verkehrsführung
- den Erhalt des Bescheides der Kommunalaufsicht zum 1. Nachtraghaushalt 2018
- den 3. Bauabschnitt Dorferneuerung Zschernitzsch, Sprottenweg, wo bis zum Jahresende der Kanal- und Straßenbau abgeschlossen werden sollen; derzeit werden Schmutz- und Regenwasserleitungen verlegt; am 27.09.2018 wurden Brückenteile für die Köthelbachbrücke eingebracht, so dass ab 01.10.2018 der Straßenabschnitt zwischen Sprottebrücke und Köthelbachbrücke dem Straßenverkehr freigegeben werden kann

**18:36 Uhr – Herr Burkhardt betritt den Sitzungssaal.
(17 Mitglieder des Stadtrates)**

- den Stand der Brücke in der August-Bebel-Straße, die in 2019 fertiggestellt werden soll
- die Fortsetzung der Straßenreparaturen auf städtischen Straßen, den Gewerbegebieten und auf ländlichen Wegen
- die beginnenden Geländeregulierungsarbeiten im Oktober d. J. im Industriegebiet Crimmitschauer Straße, Teilgebiet V (so der Stadtrat dies heute beschließt), die dann bis Mitte 2019 andauern werden
- die Problematik und Beschwerden bzgl. Spielplatz in der Friedrich-Naumann-Straße (Ruhestörung)
- die gestrige Einweihungsfeier „sozialer Wohnungsbau“ in der Gartenstraße (Bauherr: Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH)
- die Sitzungsfolge der nächsten Haushaltsberatungen

zu 5. Informationen zur Haushaltsplanung 2019

Frau Dr. Werner erläutert, dass die Darstellungen zum Haushaltsplan 2019 im Vorfeld der heutigen Sitzung allen Stadtratsmitgliedern zugesandt wurden.

Frau Biereigel (Amtsleiterin Kämmerei) informiert über:

- die Zeitschiene
- Prämissen, Rahmenbedingen und den aktuellen Stand der Planung
- die Kreis- und Schulumlage (Orientierungshebesätze)
- Vorläufige Schlüsselzuweisungen
- Gebührensätze und Nichterhöhung der Hebesätze
- die allgemeine Rücklage
- den noch nicht eingepreisten Kredit
- den noch nicht verankerten Kita-Neubau
- den noch nicht berücksichtigten Zuschuss der Stadtwerke, der abhängig sei von der Leistungsfähigkeit der Stadt und der Positionierung des Stadtrates
- Haushaltsfehlbeträge
- ihr Zwischenfazit – zunehmendes Missverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben (insbesondere im Verwaltungshaushalt), Verzicht auf Einnahmen... und das Steuern in Richtung Haushaltskonsolidierung trotz wirtschaftlichen Booms
- Gebührendeckungen aus der Jahresrechnung 2017

Abschließend trägt Frau Biereigel Beispielberechnungen vor, die den Verzicht auf Einnahmen verdeutlichen sollen und benennt diese wie folgt:

- Einnahmenverzicht am Beispiel der Kita-Betreuung (Kosten für Ganztagsplatz seit 2012 zwischen 105 und 155 € pro Monat, d. h. 5 – 7,38 € pro Tag, da Kitagebühren per Stadtratsbeschluss für die Dauer der Legislatur des Stadtrates eingefroren wurden und das bei steigenden Personal- und Betriebskosten.)
- Einnahmeverzicht am Beispiel Abwassergebühren (Abwasser seit 1998 bei 2,45 €/m³, d. h. 21 Jahre stabil, dabei wurden jedoch die Instandhaltung und die Reduzierung der Eigenkapitalverzinsung vernachlässigt.)
- Ausgabensteigerung am Beispiel Rekommunalisierung des Bauhofs (jährliche Kostenaufwüchse durch Anschaffung der Heißwassertechnik ohne wirtschaftlichen Mehrwert...)

Herr Keller (Fraktion Bürger für Schmölln) sieht in den Ausführungen von Frau Biereigel Ungereimtheiten. Wieso bewegen wir uns trotz Gewerbesteuererinnahmen in Richtung Haushaltskonsolidierung, so seine Frage. Das Fazit der Kämmerin ziele ihm zu sehr auf die Kita-Gebühren ab, was Einschnitte im sozialen Bereich bedeute und damit die Bürger wiederum mehr belaste. Hier müsse man aufpassen und sich in den bevorstehenden Haushaltsberatungen intensiv damit auseinandersetzen, so sein Statement.

Herr Radermacher (Fraktion Bürger für Schmölln) bezieht sich auf die genannten 2,45 € für Abwassergebühren, die seines Wissens in den alten Bundesländern niedriger seien. Frau Biereigel (Amtsleiterin Kämmerei) erläutert, dass dieser Preis über 21 Jahre stabil gehalten wurde. Man könne das nicht pauschal mit anderen Bundesländern vergleichen, da es sich um eine individuelle Kalkulation handeln würde, wonach berechnet werde.

zu 6. Positionierung des Stadtrates zur Zukunftskonzeption Stadtwerke Schmölln GmbH

Frau Biereigel (Amtsleiterin Kämmerei) stellt nun 5 mögliche Hilfen durch die Stadt an die Stadtwerke Schmölln GmbH vor:

- Verzicht auf Ausschüttung KSS-Liquiditätsergebnis (ca. 120.000€)
- laufende Betriebskostenzuschüsse zulasten anderer freiwilliger Leistungen im Verwaltungshaushalt
- Investitionskostenzuschuss
- Gesellschaftsdarlehen
- Gesellschaftereinlage envia – Aktien in Stadtwerke

Sie schildert weiter, aufgrund des zunehmend schwierigeren Ausgleichs des städtischen Verwaltungshaushalts sind Eingriffe in diesen aus Sicht der Kämmerei kritisch zu bewerten und scheiden unter den aktuellen Rahmenbedingungen der Planung 2019 und mittelfristigen Finanzplanung aus (insb. Varianten 2 und 5). Blicke Variante 3, die durch Streichen oder Verschieben eigener städtischer Maßnahmen grundsätzlich möglich wäre. Grundsätzlich sollte jedoch nur der Investitionsbedarf ins „TATAMI“ zur Diskussion stehen, nicht der in andere Sparten, die über Gebühren ausfinanziert werden. Alle Varianten sind noch nicht abschließend geprüft, insbesondere die steuer- und gesellschaftsrechtlichen Prüfungen stehen noch aus.

Frau Dr. Werner fragt an, ob es bei dem Investitionsbedarf nur um das TATAMI geht oder auch andere Sparten betroffen seien.

Frau Biereigel erklärt, dass dies nur das TATAMI betreffe, da in den anderen Sparten keinen Investitionsstau zu verzeichnen sei.

Diskutiert wird nun noch über:

- den Finanzbedarf des TATAMI, der auch durch laufende Kosten bestehen würde
- die Höhe des Investitionsstaus, wo man das nachlesen könne (Antwort Frau Biereigel, dass hierüber nochmals im Detail informiert werden könnte, Herr Kühnast habe dies jedoch in letzter Stadtratssitzung ausführlich aufgezeigt, und die Präsentation sei im Ratsinformationssystem eingestellt.)
- die Vorlage der Jahresabschlusses 2017 (lt. Herrn Kühnast am 10.10.2018 zur Aufsichtsratssitzung der Stadtwerke Schmölln GmbH)
- eine mögliche Erhöhung der Eintrittspreise (lt. Aussage des Bürgermeisters liege man hier bereits im oberen Mittelfeld)
- die Arbeit des Aufsichtsrates der Stadtwerke Schmölln GmbH, die Möglichkeiten erarbeiten, um weitere Geschäftsfelder zu erschließen (Stromkonzession, Pacht-

- oder Beteiligungsmodell...)
- den Investitionskostenzuschuss, der für die kommenden Jahre nicht ausreichen werde, so Herr Göbel (Fraktion Neues Forum), Variante 3 sei für ihn keine Diskussionsgrundlage, Zahlen sollten klarer benannt werden
- das TATAMI als Aushängeschild der Stadt Schmölln und die damit verbundene freiwillige Aufgabe, die nun mal Geld kostet
- die Möglichkeit eines anderen Betreiberkonzepts, um den städtischen Haushalt nicht zu belasten, so Herr Dr. Siegmund (SPD-Fraktion)

Herr Keller (Fraktion Bürger für Schmölln) bezieht sich auf den TOP, der heißt „Positionierung des Stadtrates“. Man rede von Dimensionen, die dem städtischen Haushalt wehtun. Für ihn seien die vorgestellten Varianten keine Lösungen. Es müssen weitere Ideen und Lösungsvorschläge unterbreitet und gefunden werden. Vielleicht sollte auch darüber nachgedacht werden, das TATAMI durch die Stadt Schmölln zu betreiben, d. h. das Personal über den städtischen Haushalt zu führen.

Der Bürgermeister merkt abschließend an, dass dies ein komplexes Thema sei und man sich damit noch nicht tiefgründig genug beschäftigt habe. In heutiger Sitzung wurden nur erste Varianten aufgezeigt, in weiteren Sitzungen des Aufsichtsrats, der Ausschüsse und im Stadtrat müssen konkrete Aussagen getroffen werden, auch was die Höhe der Bezuschussung durch die Stadt anbelange. Er sei optimistisch, dass akzeptable Lösungen gefunden werden, so sein Fazit.

Frau Dr. Werner dankt für die konstruktive Diskussion, denn das sei ein Prozess, der noch reifen müsse.

zu 7. Informationen zur Entwässerung Industriegebiet Nitzschka

Der Bürgermeister informiert über die am heutigen Tag stattgefundene Arbeitsberatung zwischen der Stadt, den Stadtwerken, dem Planungsbüro IBW, der Unteren Wasserbehörde des Landratsamtes, der Oberen Wasserbehörde des Thüringer Landesverwaltungsamtes, dem Referat für Infrastrukturförderung und der Wirtschaftsfördergesellschaft Ostthüringen. Hier wurde die Aufsplittung der Förderantragstellung besprochen (1. Abwasserentsorgung, Trennsystem Nitzschka in 2019 und 2. Trinkwasserversorgung). Fakt ist, es wird zwei Förderanträge geben. Grund hierfür seien die für einen gemeinsamen Förderantrag zu erbringenden Voruntersuchungen, die nicht auf einmal zu leiten seien (hydraulische Berechnungen, Erstellung Gefahrenanalyse). Damit würde man wertvolle Zeit bei der Umsetzung der geforderten Maßnahmen bei der Abwasserentsorgung verlieren. Somit beginnt man zuerst mit Maßnahmen im Bereich Abwasser und anschließend mit dem Trinkwasser.

Herr Keller (Fraktion Bürger für Schmölln) hinterfragt die Zeitschiene und die Höhe der Förderung.

Herr Schrade antwortet, dass im Bereich Abwasser 2019 der Förderantrag beim Thüringer Landesverwaltungsamt gestellt werden soll, um 2020 die Maßnahmen umzusetzen. Zum Trinkwasser könne noch keine Zeitschiene genannt werden. Zur Höhe der Förderung könne derzeit keine seriöse Aussage getroffen werden (bisherige Förderung 75%).

zu 8. Beteiligungsberichte der Stadt Schmölln für das Jahr 2017

Folgende Beteiligungsberichte wurden ausgehändigt:

- envia Mitteldeutsche Energie AG
- KEBT

- Kommunale Energie Beteiligungsgesellschaft Thüringen AG (Entwurf)
- Stadtwerke Schmölln GmbH
- Kommunalservice Schmölln GmbH
- Neue Energie Schmölln GmbH
- Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH

zu 9. Fragestunde der Einwohner der Stadt Schmölln

Ein Bürger bezieht sich auf die in heutiger Stadtratssitzung aufgezeigten Probleme zur Bezuschussung des TATAMI. Für ihn sei es nicht nachvollziehbar gewesen, dass bei 30°C die Öffnungszeiten des Freibades erst auf 11:00 Uhr verlegt wurden. Seiner Meinung nach zieht das doch die Leute weg und senkt die Attraktivität.

Der Bürgermeister begründet die Zeitverschiebung mit dem Besucherfluss, der über einen Zeitraum beobachtet wurde.

Eine Bürgerin bezieht sich auf den Presseartikel vom 25.09.2018 der OTZ, worin die Stadtwerke informieren, dass die Beitragssätze angehoben werden sollen. Im Artikel wurden moderate Wasserpreise genannt, was sie anzweifelt, denn im Vergleich zu Thüringen liegt Schmölln hoch und damit weit über der Statistik.

Herr Kühnast (GF Stadtwerke Schmölln GmbH) erläutert, dass die Globalkalkulation erstmals im Technischen Ausschuss vorgestellt wurde. Bürger wurden bisher noch nie zu hoch belastet und Leute, die bereits einen Leistungsbescheid erhalten haben, seien davon gar nicht betroffen (Bestandsschutz).

Der Bürgermeister fügt noch hinzu, dass bei den Wasserpreisen stets die monatliche Grundgebühr vernachlässigt werde. Legt man jedoch beide Preise zusammen, so kann festgestellt werden, dass Schmölln sehr günstig im Vergleich zum Altenburger Land liege.

Frau Biereigel erläutert, dass dies bei den Abwassergebühren ähnlich sei. Die Abwasserfinanzierung erfolgt über Gebühren und Beiträge, die Schmölln selbst festlegt. Wie sich derartige Gebühren etc. zusammensetzen, könne im Detail angeschaut werden und sei nachvollziehbar, so das Angebot von Frau Biereigel zum Verständnis.

Ein Bürger spricht die Thematik Schaffung neuer Kita-Plätzen an und zeigt die Pressemeldungen der Vergangenheit rund um das Thema auf (Containerbau, dann Kombivariante Großstöbnitz und Lohma, dann Elternbefragung, heute auf Tagesordnung ein Beschluss in Richtung Kombi-Bau). Ständig werden die Varianten gekippt und man habe den Anschein, nicht zu wissen, was man wolle.

Der Bürgermeister antwortet, dass nichts gekippt wurde und geht auf die Vorüberlegungen und Diskussionen rund um die Thematik im Vorfeld zur Beschlussempfehlung für den heutigen Stadtrat ein. Der Stadtrat wird in heutiger Tagung eine Entscheidung treffen, die u. U. nicht jeden Bürger zufrieden stellen wird.

Eine Bürgerin fragt, ob es zutreffend sei, dass seitens des Landes die Kita-Gebühren abgeschafft werden.

Der Bürgermeister antwortet, dass in Thüringen überlegt werde, ein weiteres Kita-Jahr beitragsfrei anzubieten. Derzeit sei das letzte Kita-Jahr, bevor die Kinder in die Schule kommen, kostenfrei für die Eltern. Abschließend geht er noch auf die Ausführungen von Frau Biereigel ein, die aufzeigte, dass bis zum Ende der Wahlperiode des Stadtrates keine Kita-Platz-Erhöhungen erfolgen werden.

zu 10. Öffentliche Fragestunde der Stadtratsmitglieder

Herr Radermacher (Fraktion Bürger für Schmölln) präsentiert die Kosten für die Eltern, die im Falle der Kombilösung (Lohma und Großstöbnitz) anfallen werden. Hochgerechnet bedeuten das 1.800 € Mehrkosten im Jahr für die Eltern, bei einer täglichen Fahrstrecke von 6,1 km nach Lohma und 5,6 km nach Großstöbnitz mit Ausgangspunkt Markt.

Frau Dr. Werner betrachtet dies als merkwürdige Rechnung, da nicht davon auszugehen ist, dass alle Eltern auf dem Markt wohnen. Und was macht man mit all den Eltern, die auch ihre Kinder in Einrichtungen fahren müssen und das jetzt schon tun?

zu 11. Sonstiges

Herr Keller (Fraktion Bürger für Schmölln) bezieht sich auf die am 19.09.2018 stattgefundene Einwohnerversammlung mit der Fa. Wolf in der Heimstätte und die damit verbundene Berichterstattung in der Presse am 22.09.2018. Die Veranstaltung habe Herrn Wolf als Wohltäter des Wohngebietes erscheinen lassen, der dann auch noch geäußert habe, dass die bauordnungsrechtlichen Vorgänge Hickhack seien. Herr Keller möchte dies gern aus Sicht des Stadtrates klarstellen und informiert über:

- das Vorhaben Wolf Werksverkauf, Supermarkt und Drogerie lief von Anfang an den Festlegungen unseres eigenen wohlbegründeten Flächennutzungsplanes zuwider, nach welchem bis dato kein Handeln an der vorgesehenen Örtlichkeit zulässig ist
- Zeitverzug, weil die unternehmerisch bestimmten Ziele der Fa. Wolf mit den Festlegungen der gültigen Bauleitplanung bisher nicht im Einklang stehen (Vorschlag Bürger für Schmölln) Vorhaben- und Erschließungsplan nach § 12 BauGB)
- das Landesverwaltungsamt konnte in seiner Stellungnahme vom 06.10.2016 zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Schmölln deswegen eine Ausweisung des sich aus den Plänen der Fa. Wolf ergebenden Potentialstandortes „Crimmitschauer Straße“ aus landesplanerischen und raumordnungsrechtlichen Gründen nicht angeraten erscheinen lassen

19:50 Uhr – Herr Schmidt, Chr. verlässt für 2 Minuten den Sitzungssaal.

- der Werksverkauf von der Fa. Wolf kann sowohl an der von Wolf vorgesehenen Stelle oder an anderen sofort errichtet werden, denn Einzelhandelsbetriebe sind ohne Weiteres zulässig
- zudem hat der Stadtrat am 16.02.2017 eine Ergänzung des Änderungsverfahrens zum Flächennutzungsplan mit der Festlegung vorgenommen, den Bereich Am Kemnitzgrund mit aufzunehmen und diesen als Sondergebiet Handel umzunutzen (Verfahren befindet sich derzeit in Bearbeitung, sein Ausgang sei ungewiss)
- diejenigen, die von Beginn an gegen die Dimensionen des Wolf Projektes waren, haben das aus dem Grund gemacht, das Zentrum zu erhalten und nicht zu schwächen
- man sollte darüber nachdenken, warum ROSSMANN einen gut funktionierenden, wenn auch relativ kleinen Drogeriemarkt geschlossen haben

Abschließend merkt Herr Keller an, dass durch die Berichterstattung in der Presse falsche Eindrücke bei den Lesern entstanden seien.

zu 12. Fortschreibung der Globalkalkulation

Herr Schrade informiert, dass die Globalkalkulation der Stadt Schmölln bereits im

Technischen Ausschuss vorgestellt wurde. Die dort vorgetragene Powerpoint-Präsentation wurde für alle Stadtratsmitglieder im Ratsinformationssystem eingestellt. Abschließend geht er noch kurz auf die Zeitschiene ein.

zu 13. Beschlussvorlagen

zu 13.1.

Vorlage V 0234/2018 Umbenennung des Unterabschnitts (UA) 46470 im 1. Nachtragshaushaltsplan 2018

Beschlussvorlage wird **einstimmig** beschlossen.
(17 Mitglieder des Stadtrates)

Beschluss-Nr.: B 0245/2018

zu 13.2.

Vorlage V 0242/2018 Grundsatzbeschluss zur Trinkwasserversorgung

Herr Kühnast (GF Stadtwerke Schmölln GmbH) erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation das Wasserversorgungskonzept für eine langfristige Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung. Er informiert über:

- die Prognose bis 2035 (Zukunftsversorgung)
- die gewachsenen Anforderungen, denen man gerecht werden muss
- den Handlungsbedarf im Bereich Abwasser durch Konflikte mit den Trinkwasserschutzzonen
- den Wunsch des Verbrauchers zur Absenkung des Härtegrades (bisher 27° dH)
- den Fernwasserbezug/Wasserverlust/aktuelle Wasserbedarfe
- den Umfang der zu betreuenden Anlagen (Wasserwerk, Tiefbrunnen, Hochbehälter)
- das gesamte Versorgungsgebiet
- die Trinkwasserverteilung

<p>20:01 Uhr verlässt Frau Dr. Werner und 20:11 Uhr Herr Dr. Siegmund für zwei Minuten den Sitzungssaal.</p>

- die Variantenuntersuchung (1. Variante: Erhöhung Eigenkapazitäten bei gleichbleibendem Fernwasserbezug – 8% FW – 25° dH, 2. Variante: Erhöhung Fernwasserbezug bei gleichbleibenden Eigenkapazitäten – 20% FW – 22° dH, 3. Variante: kompletter Fernwasserbezug – 100% FW – 5° dH und 4. Variante: Erhöhung Fernwasserbezug und verminderte Eigenkapazitäten – 70% - 11,6° dH)
- die Notwendigkeit zur Schaffung neuer Speicherkapazitäten
- die durch den Aufsichtsrat der Stadtwerke Schmölln GmbH favorisierte Variante 4

Es erfolgt nun eine Diskussion über:

- Varianten 1 und 2 – Versorgung mit Brunnen (Ergiebigkeit, gesundheitliche Aspekte)
- genügend Trinkwasser über Brunnen vorhanden lt. Herrn Kühnast
- Versorgungssicherheit
- Höhe der Wasserpreise (genaue Kalkulation muss zugrunde liegen, dann Preisdiskussion)
- Voruntersuchungen müssen noch durchgeführt werden
- funktioniert Zumischung – lt. Herrn Kühnast sei dies kein Problem (ggf. Ablöseerscheinungen)

- Anfragen, welche Gemeinden bereits Erfahrungen mit der Einspeisung von Wasser der Talsperre Leibis-Lichte haben (lt. Herrn Kühnast seien dies z. T. Altenburg, Gera, viele Zweckverbände, Bad Langensalza, wo gute Erfahrungen vorliegen)
- den Mengenbedarf, der auf die Großbetriebe zurückzuführen sei und demnach nicht auf die Bürger umzulegen ist (als mögliche Überlegung)
- derzeitige Bezugskosten für Wasser aus Talsperre belaufen sich auf 65 Cent/Kubikmeter

O. g. Beschlussvorlage wird nun mit **16 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung** beschlossen.
(17 Mitglieder des Stadtrates)
Beschluss-Nr.: B 0246/2018

zu 13.3.

Vorlage V 0243/2018

Beschlussfassung – Arbeitsstruktur in Vorbereitung der Gebietsreform

Der Bürgermeister erläutert die Arbeitsstruktur mit den aufgeführten Arbeitsgruppen.

Herr Göbel (Fraktion Neues Forum) fragt an, ob dies in 2018 überhaupt zu leisten sei. Herr Schrade antwortet, dass mit den Bestandsaufnahmen begonnen werde. 2019 muss der Nachtragshaushalt erfolgen und die Haushalte zusammengeführt werden. Der Prozess des Zusammenschmelzens wird mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen über 5-7 Jahre andauern. Hierbei werden uns die Kommunalaufsicht des Landratsamtes aber auch das Thüringer Landesverwaltungsamt unterstützen und begleiten.

Beschlussvorlage wird mit **14 Ja-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen** beschlossen.
(17 Mitglieder des Stadtrates)
Beschluss-Nr.: B 0247/2018

zu 13.4.

Vorlage V 0239/2018

Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH
-Bestätigung des Jahresabschlusses 2017
-Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates für das Wirtschaftsjahr 2017
-Auftragsvergabe zur Jahresabschlussprüfung 2018

Frau Dr. Werner weist darauf hin, dass die Aufsichtsratsmitglieder der Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH und Herr Dr. Siegmund, der stellvertretend für den Bürgermeister an der Aufsichtsratssitzung am 11.09.2018 teilgenommen habe, nicht mit abstimmen dürfen.

Beschlussvorlage wird nun mit **11 Ja-Stimmen** beschlossen.
(17 Mitglieder des Stadtrates, 6 Mitglieder nicht abstimmungsberechtigt)
Beschluss-Nr.: B 0248/2018

Frau Dr. Werner bedankt sich bei Herrn Blum für die gute Arbeit der Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH.

zu 13.5.

Vorlage V 0244/2018

Vergabe der Unterhalts- und Grundreinigung sowie sonstiger Dienstleistungen für Objekte der Stadt Schmölln

Beschlussvorlage wird **einstimmig** beschlossen.
(17 Mitglieder des Stadtrates)
Beschluss-Nr.: B 0249/2018

zu 13.6.

Vorlage V 0240/2018

Vergabe der Bauleistung:
„Industriegebiet Crimmitschauer Straße TG V, Los 2:
Geländeregulierung“

Diskutiert werden:

- Angebotspreis/Kostenrechnung
- Draufschau auf Leistungsangebot der Fa. STRABAG/Technologie/ggf. Nachträge
- Festlegung zur täglichen Bauüberwachung
- fehlende Zusatzvereinbarung mit Firma entsprechend der Aussage, die im Technischen Ausschuss formuliert wurde (sollte heute dem Stadtrat vorliegen)

Der Bürgermeister sichert zu, dass die Bauausführungen zur Einbautechnologie der Firma STRABAG genau kontrolliert und protokolliert werden sollen.

Beschlussvorlage wird nun mit **6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 7 Stimmenthaltungen** beschlossen.
(17 Mitglieder des Stadtrates)
Beschluss-Nr.: B 0250/2018

zu 13.7.

Vorlage V 0249/2018

Baubeschluss – Kapazitätserweiterung Kita-Bereich

Frau Fischer (Fraktion Neues Forum) erläutert, dass sie der Beschlussvorlage nicht zustimmen werde, da sie das Votum der Eltern noch vor Augen habe. Zudem seien die Fahrzeiten zu lang und es koste viel Zeit. Sie merkt an, dass man es sich bei der Entscheidungsfindung nicht leicht gemacht habe, auch wenn das die Öffentlichkeit anders sieht. Diskussionen rund um die Thematik Schaffung neuer Kita-Plätze gab es genügend, es wurde abgewogen, geprüft, um die Sache gestritten und sicherlich auch der eine oder andere Gedanke verworfen.

Herr Schmidt (Fraktion Neues Forum) fragt an, wenn der vorliegende Beschluss heute nicht gefasst werde, ob da ein anderer vorgelegt werde.

Der Bürgermeister erklärt, dass Änderungsanträge seitens der Fraktionen hätten gestellt werden können. Das erfolgte nicht. Die heutige Beschlussvorlage wurde vorberatend diskutiert und liegt nun zur Beschlussfassung vor. Im Übrigen gäbe es sogar von einer Mutter ein Angebot zur Freimachung eines in der Stadt befindlichen Kita-Platzes, als sie von der Kombi-Lösung gehört habe. Sie bevorzuge eine kleinere Einrichtung und würde dafür ihren Platz abtreten. Diesbezüglich soll es eine Abfrage in den Kindereinrichtungen geben, um auf solche Wünsche reagieren zu können, so sein Ansinnen.

Beschlussvorlage wird mit **15 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen** beschlossen.
(17 Mitglieder des Stadtrates)
Beschluss-Nr.: B 0251/2018

Die öffentliche Sitzung wird nun durch Frau Dr. Werner beendet.

Die Bürger, die Presse und Frau Fischer (Fraktion Neues Forum) verlassen den Sitzungssaal.

Ende des öffentlichen Teils: 20:55 Uhr

.....
Dr. Gundula Werner
Vorsitzende des Stadtrates

.....
Carmen Herbig
Protokollantin